

DU ENTSCHULDIGE - I KENN DI

1. Wann i oft a bisserl ins Narrnkastl schau,

dann siech i a Madl mit Aug'n so blau,

a Blau, des laßt sich mit gar nix andern vergleichen.

Sie war in der Schul' der erklärte Schwarm

von mir und von all' meine Freund, doch dann,

am letzten Schultag, da stellte das Leb'n seine Weichen.

Wir hab'n uns sofort aus den Aug'n verlorn.

I hab' mi oft g'fragt, was is aus ihr word'n.

Die Wege, die mir beide 'gangen san, war'n net die gleichen.

Und vorgestern sitz i in an Lokal,

i schau in zwa Aug'n und waß auf einmal,

des is dleses Blau, des laßt sich mit gar nix vergleichen.

Ref.: Du entschuldige - i kenn di, bist du net die Klane,

die i scho als Bua gern g'habt hab',

die mit dreizehn schon kokett war,

mehr als was erlaubt war und die enge Jeans ang'habt hat.

I hab' nächtelang net g'schlafen, nur weil du im

Schulhof einmal mit die Aug'n zwinkert hast.

Komm, wir streichen fünfzehn Jahr', hol'n jetzt alles nach,

als ob dazwischen einfach nix war.

2. Sie schaut mi a halbe Minute lang an,

sie schaut, daß i gar nix mehr sagen kann.

I sitz wie gelähmt gegenüber und kann's gar net fassen.

I hör ka Musik mehr und wart nur drauf,

daß sie endlich sagt: Du jetzt wach i auf,

der Peter, der zehn Häuser weiterg'wohnt hat in der Gassen.

Sie zwinkert mir zu wie vor fünfzehn Jahr',

sie sagt: Na, wie geht's da, mei Peterl, na klar,

du hast a schon sehr lang nix mehr von dir hören lassen.

I nick nur, ja sehr lang, ja viel zu lang,

sie meint, komm, probier'n ma's halt jetzt miteinand'

und später sag i lachend no amoi zu ihr auf der Straßen:

Du entschuldige komm wir streichen . . .

G 4

K 5/7
(29)

DU ENTSCHULDIGE – I KENN DI

1. Wann i oft a bisserl ins Narrnkastl schau,
dann siech i a Madl mit Aug'n so blau,
a Blau, des laßt sich mit gar nix andern vergleichen.
Sie war in der Schul' der erklärte Schwarm
von mir und von all' meine Freund, doch dann,
am letzten Schultag, da stellte das Leb'n seine Weichen.
Wir hab'n uns sofort aus den Aug'n verlorn.
I hab' mi oft g'fragt, was is aus ihr word'n.
Die Wege, die mir beide 'gangen san, war'n net die gleichen.
Und vorgestern sitz i in an Lokal,
i schau in zwa Aug'n und waß auf einmal,
des is dieses Blau, des laßt sich mit gar nix vergleichen.
Ref.: Du entschuldige – i kenn di, bist du net die Klane,
die i scho als Bua gern g'habt hab',
die mit dreizehn schon kokett war,
mehr als was erlaubt war und die enge Jeans ang'habt hat.
I hab' nächtelang net g'schlafen, nur weil du im
Schulhof einmal mit die Aug'n zwinkert hast.
Komm, wir streichen fünfzehn Jahr', hol'n jetzt alles nach,
als ob dazwischen einfach nix war.

2. Sie schaut mi a halbe Minute lang an,
sie schaut, daß i gar nix mehr sagen kann.
I sitz wie gelähmt gegenüber und kann's gar net fassen.
I hör ka Musik mehr und wart nur drauf,
daß sie endlich sagt: Du jetzt wach i auf,
der Peter, der zehn Häuser weiterg'wohnt hat in der Gassen.
Sie zwinkert mir zu wie vor fünfzehn Jahr',
sie sagt: Na, wie geht's da, mei Peterl, na klar,
du hast a schon sehr lang nix mehr von dir hören lassen.
I nick nur, ja sehr lang, ja viel zu lang,
sie meint, komm, probier'n ma's halt jetzt miteinand'
und später sag i lachend no amoi zu ihr auf der Straßen:
Du entschuldige komm wir streichen . . .